

Wolfgang Böhmer

Lösungen

# HESMATS FLUCHT

*Eine wahre Geschichte aus Afghanistan*

PACKEND, BEWEGEND, AUFRÜTTELND:  
FLUCHT AUS AFGHANISTAN

[www.schullektuere.de](http://www.schullektuere.de)



Unterrichtsmaterial von  
Andreas Rode

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN  
8–10**

## THEMATIK

Afghanistan, Menschenrechte, Islamismus, Flucht und Migration

## DIDAKTIK

Leseabsicherung, Vertiefung des Textverständnisses, Perspektivenwechsel, Entwickeln von Reflexions- und Empathiefähigkeit, Einüben in geschichtliches und politisches Denken

Taschenbuch, 296 Seiten  
ISBN 978-3-570-31502-6

cbt

## AB 1 Was ich sehe

1. Zum Beispiel:

Eine Gestalt kehrt dem Betrachter den Rücken zu und blickt in die Ferne. Die abgebildete Person ist, den Proportionen nach zu urteilen, eher jung – schätzungsweise ein Kind oder Jugendlicher zwischen neun und fünfzehn Jahren. Ob es sich um einen Jungen oder ein Mädchen handelt, ist nicht klar zu erkennen. Die Kleidung – das um Oberkörper und Kopf geschlungene Tuch und die pludrige Hose – wirkt eher orientalisch. Die Gummistiefel sind dreckverschmiert und scheinen dem Träger oder der Trägerin zu groß zu sein.

Die Landschaft ist eben und wirkt, als habe sie unter langer Trockenheit gelitten: Die wenigen Pflanzen sind braun und dürr, der Boden ist staubig. Richtung Horizont zieht sich ein halb ausgetrocknetes Flussbett, das eher wie eine Aneinanderreihung mehrerer Pfützen und nicht wie ein fließendes Gewässer aussieht. Der Himmel ist zwar wolkenlos, zeigt aber kein strahlendes Blau, sondern wirkt ein wenig gräulich, als ob er von aufgewirbeltem Staub leicht verdunkelt wäre.

## AB 2 Aufbruch

Zum Beispiel:

**Hesmats Alter und Gestalt:**

- ➔ Hesmats ist elf Jahre alt und viel zu klein für sein Alter. (S. 12.)

**Hesmats Familie:**

- ➔ Hesmats Mutter ist gestorben, sein Vater ermordet worden. (S. 13.)
- ➔ Mit seinem Großvater, bei dem er zuletzt lebte, versteht sich Hesmats nicht; es kommt zum Streit. (S. 11.)
- ➔ Seinen kleinen Bruder Hasip lässt Hesmats schweren Herzens beim Großvater zurück. (S. 11.)
- ➔ Erwähnt wird weiterhin ein Onkel namens Karim. (S. 13.)

**Die ersten Stationen von Hesmats Flucht lauten:**

Mazar-e Sharif (S. 9) – Kunduz (S. 11) – Taloqan (S. 18 f.)

**Hesmats Fluchtplan sieht so aus:**

- ➔ zunächst nach Osten, hinein in die Berge (S. 10)
- ➔ dann mit dem Zug über die Grenze nach Moskau (S. 10)
- ➔ Zwischenstationen bis Moskau: Duschanbe, Termez, Saratov (S. 13)
- ➔ Ziel: London (S. 11 f.)

**Hesmats Helfer:**

Hesmats wird von Tuffon, einem Freund seines toten Vaters, unterstützt. (S. 9 f.)

### AB 3 Was ist passiert? (Teil I des Romans)

Zum Beispiel:

#### Auf der Flucht (ab S. 9)

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der elternlose Hesmat ist auf der Flucht. Gemeinsam mit fünf Männern ist er in einem Auto auf der Fahrt von Mazar-e Sharif Richtung Kunduz.</li> <li>➤ Hesmat wird ausgelacht, als er erzählt, dass er nach London will, wo sein Onkel Karim Freunde hat.</li> <li>➤ Unterwegs geraten sie in eine Kontrolle durch die Taliban, die u. a. die vorgeschriebene Bartlänge überprüfen.</li> <li>➤ Später werden die Flüchtenden Zeugen, wie ein anderes Auto auf eine Mine fährt und explodiert, wobei zehn Menschen – Männer, Frauen und Kinder – sterben.</li> <li>➤ In Kunduz angekommen tauscht Hesmat einen Teil seiner Dollars, um so Unterkunft und Verpflegung zu erhalten.</li> <li>➤ Es geht weiter nach Taloqan, wo er in der ersten Nacht auf der Straße nächtigt, weil er vor Menschenhändlern gewarnt wurde und nun Angst hat, sich jemandem anzuvertrauen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Tuffon, ein Freund seines Vaters, hat den Fluchtplan für Hesmat entworfen und ihm das Auto organisiert.</li> <li>➤ Nach einem Streit mit seinem Großvater hat Hesmat nachts diesen und seinen kleinen Bruder Hasip verlassen und sich auf den Weg gemacht.</li> <li>➤ Erinnerungen Hesmats: Sein Vater war für die Russen tätig. Ein Bild zeigt ihn in Uniform in Moskau. Er hatte versprochen, einmal gemeinsam mit Hesmat nach Moskau zu reisen. Inzwischen ist sein Vater ermordet worden und seine Mutter gestorben.</li> </ul>

#### Die namenlosen Alten (ab S. 21)

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hesmat ist bei einem älteren Ehepaar in Taloqan untergekommen, dessen Söhne im Pandschir-Tal gegen die Taliban kämpfen.</li> <li>➤ Vergeblich versucht er jemanden zu finden, der ihn zur tadschikischen Grenze bringen kann.</li> <li>➤ Hesmat wird zwischendurch von Taliban festgehalten, die ihm und anderen Jungen auf brutale Weise die angeblich zu langen Haare abrasieren.</li> <li>➤ Aus Mitleid vermittelt das bisher eher zurückhaltende Ehepaar Hesmat jemanden, der ihm helfen soll, zur Grenze zu kommen.</li> </ul>	

**Der lange Weg über den Hindukusch (ab S. 25)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Das Ehepaar hat Hesmat ein paar Dinge zur Ausrüstung gekauft. Jetzt ist er gemeinsam mit ca. dreißig anderen – Flüchtlingen ebenso wie Händlern – unterwegs.</li> <li>➔ Der Führer treibt sie immer weiter an, wer das Tempo nicht mithalten kann, ist auf sich allein gestellt.</li> <li>➔ Aus Angst, dass jemand Essen oder Wasser stiehlt, belauert man sich nachts gegenseitig.</li> <li>➔ Hesmat ist erschöpft und verängstigt. Der Aufstieg in die Berge ist anstrengend, und nachts träumt er von den Toten, die er tagsüber sieht.</li> <li>➔ Eines Tages treffen sie auf ein Lager der Mudschaheddin, wo sie vorläufig Schutz finden.</li> <li>➔ Da ihnen der direkte Weg zur Grenze zu unsicher erscheint, beschließen die Männer, zunächst nach Osten – nach Shahalin – zu gehen.</li> <li>➔ Erst als sie Shahalin erreichen, merkt Hesmat, dass sie nicht zur Grenze gegangen sind. Er ist sehr enttäuscht, aber immerhin ist es ein ruhiger Ort, in dem keine Taliban sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Der Vater hat als Schmuggler das Geld für die Familie verdient, nachdem die Russen abgezogen waren und er in der Folge seinen Posten verloren hat.</li> <li>➔ Hesmat erinnert sich, dass der Vater sagte: „Nur wer seine Ehre in die Schluchten wirft, kann überleben.“ (S. 27.)</li> </ul>

**Allein unterwegs (ab S. 34)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat verlässt gegen den Rat der Einheimischen Shahalin und versucht, alleine über die Grenze zu kommen.</li> <li>➔ Hesmat verirrt sich in den Bergen. Er wird nervös, als er die Kadaver gerissener Tiere sieht, fürchtet sich vor Wölfen.</li> <li>➔ Hesmat entdeckt in einer Höhle mehrere menschliche Leichen. Die Menschen sind offenbar bereits vor mehreren Wochen Opfer eines Massakers geworden. Nun sind ihre Körper halb verwest und Tiere haben sich über die Leichen hergemacht. Hesmat läuft voller Ekel und panischer Angst davon.</li> <li>➔ Am nächsten Tag – dem fünften, den er allein unterwegs ist – stößt Hesmat auf ein Lager mit Flüchtlingen und Schmugglern, zu denen später noch Mudschaheddin stoßen. Hier findet er vorübergehend Aufnahme.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Die Eltern haben sich an der Universität in Balkh kennengelernt.</li> <li>➔ Hesmats Mutter stammt aus einer gebildeten und weltoffenen Familie im Westen des Landes, studiert Dari (eine der drei Landessprachen) und Mathematik und will Lehrerin werden.</li> <li>➔ Hesmats Vater stammt aus einem Ort südlich von Kabul. Wegen eines Streits mit seinem religiös-konservativen Vater (Hesmats Großvater) ist er als Vierzehnjähriger von zu Hause fortgelaufen und hat sich alleine nach Mazar-e Sharif durchgeschlagen.</li> <li>➔ Als nach dem Bürgerkrieg und der Vertreibung des Königs die Russen das Land besetzen, hofft der Vater auf positive Veränderungen und tritt in die Dienste der Russen. In ihrem Auftrag kommandiert er eine Einheit und bekämpft Widerständler.</li> <li>➔ Zum Zeitpunkt von Hesmats Geburt sind die Widerständler bereits viel stärker geworden. Wenig später tauchen der Großvater und die Geschwister des Vaters in Mazar-e Sharif auf und drängen sich in das Leben der jungen Familie.</li> </ul>

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Zusammen mit anderen Verzweifelten zieht Hesmat immer weiter nach Norden und überquert schließlich mit denen, die bis dahin mithalten konnten und den Minen und dem Beschuss der Taliban entgangen sind, den Fluss über eine Brücke.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Über das Thema, ob Hesmat in eine normale Schule oder in eine Koranschule gehen soll, kommt es zum Konflikt zwischen seiner Mutter und seinem Großvater.</li> <li>➔ Die Mutter erkrankt und wird immer schwächer, der Vater gerät zunehmend in Schwierigkeiten, weil die Russen das Land verlassen.</li> <li>➔ Hesmat erinnert sich an die Toten in der Stadt, nachdem die Taliban die Macht übernommen und viele ihrer früheren Gegner ermordet haben.</li> </ul>

### Über den Fluss (ab S. 49)

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat kommt nach Hodscha-Bahaudin, ein Flüchtlingslager im Norden Afghanistans. Dort sind Ärzte, die ihn behandeln, und dort lernt er Fahid kennen, mit dem er sich anfreundet.</li> <li>➔ Mudschaheddin kontrollieren das Geschehen im Lager, einige von ihnen versuchen, Jungen in ihr Zelt zu locken, um diese zu vergewaltigen.</li> <li>➔ Der Pjandsch – der Grenzfluss, der Afghanistan hier von Tadschikistan trennt – erweist sich als nahezu unüberwindliche Grenze. Schließlich gelingt es Hesmat und Fahid aber, mit einem Boot über den Fluss zu kommen.</li> </ul>	

### Freunde (ab S. 58)

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat und Fahid sind bei Fahids Onkel Hanif in Duschanbe untergekommen. Dieser ist aus Afghanistan geflohen, als die Russen einmarschierten. Eigentlich wollte er nach Norwegen, ist aber in Duschanbe hängen geblieben und hat sich hier eine Machtposition erarbeitet. Er hat großen Familiensinn, setzt sich sehr für Fahid und seinen Freund ein, ist aber in seinen Methoden durchaus skrupellos.</li> <li>➔ Hanif vertraut Fahid und Hesmat seinem Handlanger Bachtabat an, dieser soll die beiden über die Grenze nach Usbekistan und weiter nach Moskau schmuggeln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat erinnert sich, dass sein Vater ihn einmal in einem Motorrad mit Beiwagen zu einem Ausflug mitgenommen hat.</li> <li>➔ Hesmat erinnert sich an das dunkle Loch unter dem Keller, in dem sein Vater ihn in ihrem Haus in Mazar-e Sharif versteckt hat, um ihn in der Zeit des Bürgerkriegs vor Feinden zu schützen.</li> </ul>

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Die Menschen, die er in Duschanbe sieht, und die Stripteasetänzerinnen in der Nachtbar, in der Hanif die beiden für ein Abschiedsfest führt, verwirren Hesmat.</li> <li>➔ Mehrfach werden Fahid und Hesmat in ihren Verstecken im Zug entdeckt, herausgeholt und geraten in Polizeigewalt. Sie erleben Gewalt und Willkür, werden aber von Bachtabat, der Angst vor der Strafe Hanifs hat, immer wieder freigekauft.</li> </ul>	

### **Im Gefängnis (ab S. 85)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat und Fahid sind nach ihrer Entdeckung längere Zeit im Gefängnis und dort der Willkür ihrer Bewacher ausgesetzt.</li> <li>➔ Endlich findet Bachtabat sie und kauft sie frei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat erinnert sich an die Krankheit und den Tod seiner Mutter – und an die Gleichgültigkeit der Verwandten des Vaters.</li> <li>➔ Der Satz, den er am häufigsten von seinem Vater gehört hat, lautet: „Sei stark!“</li> </ul>

### **Wertlos wie eine lästige Stechmücke (ab S. 98)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Ein weiterer Versuch, über die Grenze zu gelangen, scheitert. Wieder kommen Hesmat und Fahid ins Gefängnis und werden von Bachtabat freigekauft. Da die Zugverbindung für mehrere Wochen unterbrochen ist, müssen sie abwarten.</li> <li>➔ Sie finden Aufnahme bei einem unsympathischen Mann, der seine Frau missbraucht und schlägt.</li> <li>➔ Als der Zug wieder fährt, starten sie einen erneuten Versuch. Unterwegs müssen sie immer wieder in enge, heiße, schmutzige Verstecke. Der sonst immer optimistische Fahid hat mittlerweile Angst, wieder in eines der dunklen Löcher zu müssen, lässt sich schließlich jedoch überreden und stirbt im Versteck.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat erzählt Fahid, wie er mit Unterstützung seines Onkels sein Elternhaus verkauft hat und so mehrere Tausend Dollar als Kapital für seine Flucht erhalten hat.</li> <li>➔ Auskunft des Onkels: Hesmat könne nicht in Moskau bleiben. Dort seien Afghanen nicht mehr erwünscht. Er solle weiter nach London, wo der Onkel Freunde hat.</li> <li>➔ Der Großvater ist über den Verkauf des Hauses und Hesmats Pläne empört, fordert Geld für den kleinen Bruder. Hesmat weigert sich, lässt sich kein schlechtes Gewissen machen. Er werde dem Bruder seinen Anteil auszahlen, wenn er ihn zu sich nach London holen kann.</li> </ul>

## **AB 4 Die Taliban**

1. Zum Beispiel:

- ➔ Phase 1: Die Taliban kämpfen im Bürgerkrieg um die Macht in Afghanistan.
- ➔ Phase 2: Die Taliban haben gesiegt und errichten ein gewalttätiges islamistisches Regime in Afghanistan.
- ➔ Phase 3: Unter der Führung der USA marschieren ausländische Truppen in Afghanistan ein und vertreiben die Taliban.
- ➔ Phase 4: Die ausländischen Truppen ziehen ab und die Taliban übernehmen wieder die Macht, ihr Regime ist nun aber deutlich weniger radikal als zuvor.

2. Zum Beispiel:

Die Erlebnisse Hesmats fallen in die Phasen 1 und 2.

3. Zum Beispiel:

- ➔ Bereits während der ersten Stunden seiner Flucht kommt das Auto, in dem Hesmat sich befindet, in eine Straßenkontrolle der Taliban. (S. 12.)
- ➔ Auf die Meldung, dass ein Auto auf eine Mine gefahren und explodiert ist, reagieren die Taliban gleichgültig. Der Tod von mehr als zehn Menschen scheint sie nicht weiter zu berühren. (S. 14 f.)
- ➔ Hesmat wird auf der Straße von einem Talib ergriffen. Ihm und anderen Jungen werden auf brutale und schmerzhaft Weise die Haare geschoren, die den Taliban zu lang vorkommen. (S. 22 f.)
- ➔ Hesmats Flüchtlingsgruppe kommt in den Bergen zu einer Gruppe Mudschaheddin, die auf verlorenem Posten gegen die Taliban kämpfen. (S. 31.)
- ➔ Hesmat entdeckt in einer Höhle mehrere Tote, die offensichtlich einem Massaker zum Opfer gefallen sind. Ob Taliban dieses Massaker verübt haben, wird nicht ganz klar, es ist aber wahrscheinlich. In jedem Fall erinnert der Geruch der verwesenden Leichname Hesmat an all die Menschen, die den Taliban zum Opfer gefallen sind, als diese in Hesmats Heimatstadt Mazar-e Sharif die Macht übernommen haben. (S. 39 ff.)

## **AB 6 Afghanische Geschichte I (bis 1950)**

1. Zum Beispiel:

Persisches Großreich (6. bis 4. Jh. v. Chr.), Makedonier unter Alexander d. Gr. (um 330 v. Chr.), Seleukidenreich, griechisch-baktrisches Königreich (3. bis 2. Jh. v. Chr.), indo-parthisches Königreich (1. Jh. n. Chr.)

2. Zum Beispiel:

Weil die muslimischen Völker, die im Zuge von Wanderungsbewegungen in das Gebiet kamen, auf starken Widerstand der einheimischen Bevölkerung stießen: Diese bekannte sich teils zum Buddhismus, teils zum Hinduismus.

3. Zum Beispiel:

Die (persischen) Safawiden und die (indischen) Moguln herrschen über das Gebiet.



4. Zum Beispiel:

Bei den Paschtunen handelt es sich um eines der einheimischen Völker, die auf dem Gebiet des heutigen Afghanistan leben.

5. Zum Beispiel:

Weil er Afghanistan eint und so das Fundament für einen afghanischen Nationalstaat legt, der sich den Eroberungsversuchen fremder Mächte entgegenstellt.

6. Zum Beispiel:

Sowohl Russland als auch Großbritannien wollen die Vormachtstellung in Zentralasien erringen, um so ihr eigenes Herrschaftsgebiet zu sichern. Russland schiebt seine Grenzen immer weiter nach Süden heran, Großbritannien hat den Schutz seiner Kronkolonie Indien im Blick.

7. Zum Beispiel:

Den Briten gelingt es in den drei anglo-afghanischen Kriegen nicht, eine direkte Herrschaft über Afghanistan zu errichten. Ihre Macht ist aber groß genug, um eine Demarkationslinie quer durch das Gebiet der Paschtunen, einer der wichtigsten Volksgruppen des Landes, zu ziehen und so einige Konflikte heraufzubeschwören. Indem sie den afghanischen Herrscher finanziell unterstützen, sichern die Briten sich auch Einfluss auf die Außenpolitik Afghanistans.

8. Zum Beispiel:

Eine besondere Nähe hat Afghanistan in dieser Zeit zu Deutschland.

9. Zum Beispiel:

In drei Kriegen hat Großbritannien versucht, einen möglichst großen Einfluss auf Afghanistan zu erlangen. Nach dem dritten anglo-afghanischen Krieg gelang es ihm, eine willkürliche Grenzlinie zu ziehen, die für Afghanistan mit großen Gebietsverlusten verbunden war. So ist es kein Wunder, wenn Afghanistan in Großbritannien einen Machtusurpator sieht, dessen Joch es abschütteln will. Als Mittel dazu bietet sich aus afghanischer Sicht ein Bündnis mit einem mächtigen Gegner Großbritanniens, eben mit Deutschland, an.



## AB 7 Afghanische Geschichte 2 (1950 bis 2021)

Zum Beispiel:

Historisches Ereignis	Bedeutung in Hesmats Leben
1. Die Sowjetunion setzt Babrik Karmal und später auch seinen Nachfolger Nadschibullah als afghanischen Präsidenten ein.	Die Einsetzung von Karmal und seinem Nachfolger Nadschibullah als Präsidenten ist die Voraussetzung für die Karriere von Hesmats Vater. Dieser ist ein Anhänger der Regierung und glaubt daran, dass der Kommunismus eine gerechte Gesellschaft hervorbringen kann.
2. Der jahrelange bewaffnete Widerstand der Mudschaheddin und der Zerfall der Sowjetunion führen dazu, dass Präsident Nadschibullah sein Amt verliert.	Der Zusammenbruch des Nadschibullah-Regimes führt dazu, dass Hesmats Vater seine herausgehobene Stellung verliert. Als Anführer einer Miliz, die in den Diensten des sowjetfreundlichen Nadschibullah-Regimes stand, hat er sich viele Feinde gemacht.
3. Nach dem Ende des Nadschibullah-Regimes kämpfen mehrere rivalisierende Gruppen um die Macht.	Diese Zeit der allgemeinen Unsicherheit hat für Hesmat und seine Familie gewaltige Folgen: Der Vater findet keine Arbeit mehr und versucht sich als Schmuggler, um die Familie zu ernähren. Zugleich fühlt er sich bedroht, weil das Gerücht umhergeht, er habe in seiner Zeit als Milizenführer einen Schatz angesammelt.
4. Die Taliban setzen sich im Machtkampf durch und errichten einen „muslimischen Gottesstaat“.	Unter dem Willkür-Regime der Taliban wird es für Hesmat und seine Familie noch gefährlicher. Der Vater baut ein Loch im Keller als Versteck aus, in dem Hesmat sich verbergen muss. Der Vater selbst wird ermordet.

## AB 8 Fahid

Zum Beispiel:

Mein Freund Fahid hat ein ansteckendes Lachen (S. 52), er ist wachsam und vorsichtig (S. 52 f., S. 58 f.) und blickt trotzdem immer optimistisch in die Zukunft. (S. 57, 61, 84.) Meistens muntert Fahids Optimismus mich auf, aber manchmal erscheint er mir auch so grundlos, dass ich mich darüber ärgere. (S. 85.) Fahid ermuntert andere, nicht das Vertrauen in die Menschen zu verlieren (S. 62), und bleibt selbst in den schlimmsten Situationen gelassen. (S. 72.) Nur ganz selten wird er wütend und schimpft drauflos. (S. 81 f., S. 100.) Fahid hat genug Fantasie, um schöne Geschichten zu erfinden, wenn er andere aufmuntern will. (S. 104.) Doch irgendwann hatten wir so viel Schreckliches erlebt, dass auch Fahids Optimismus und seine Kraft aufgebraucht waren. Er weint verzweifelt und hat panische Angst davor, wieder in eines der engen Verstecke im Zug zu müssen, um so vielleicht über die Grenze zu kommen. (S. 106, 111, 113 f., 116 ff.)

## AB 9 Mit Blick auf die Landkarte

Zu 1.: Mazar-e Sharif

Zu 2.: Kunduz. Hier war von 2003 bis 2013 ein großes Feldlager der Bundeswehr. 2009 starben hier infolge der Fehleinschätzung eines Bundeswehroffiziers bei einem Luftangriff auf zwei Tanklastzüge viele Zivilisten.

Zu 3.: Taloqan

Zu 4.: Pamir. Der höchste Gipfel dieses Gebirges (der Kongur) ist über 7.600 Meter hoch.

Zu 5.: Hindukusch

Zu 6.: Kandahar

## AB 11 So viele Tote

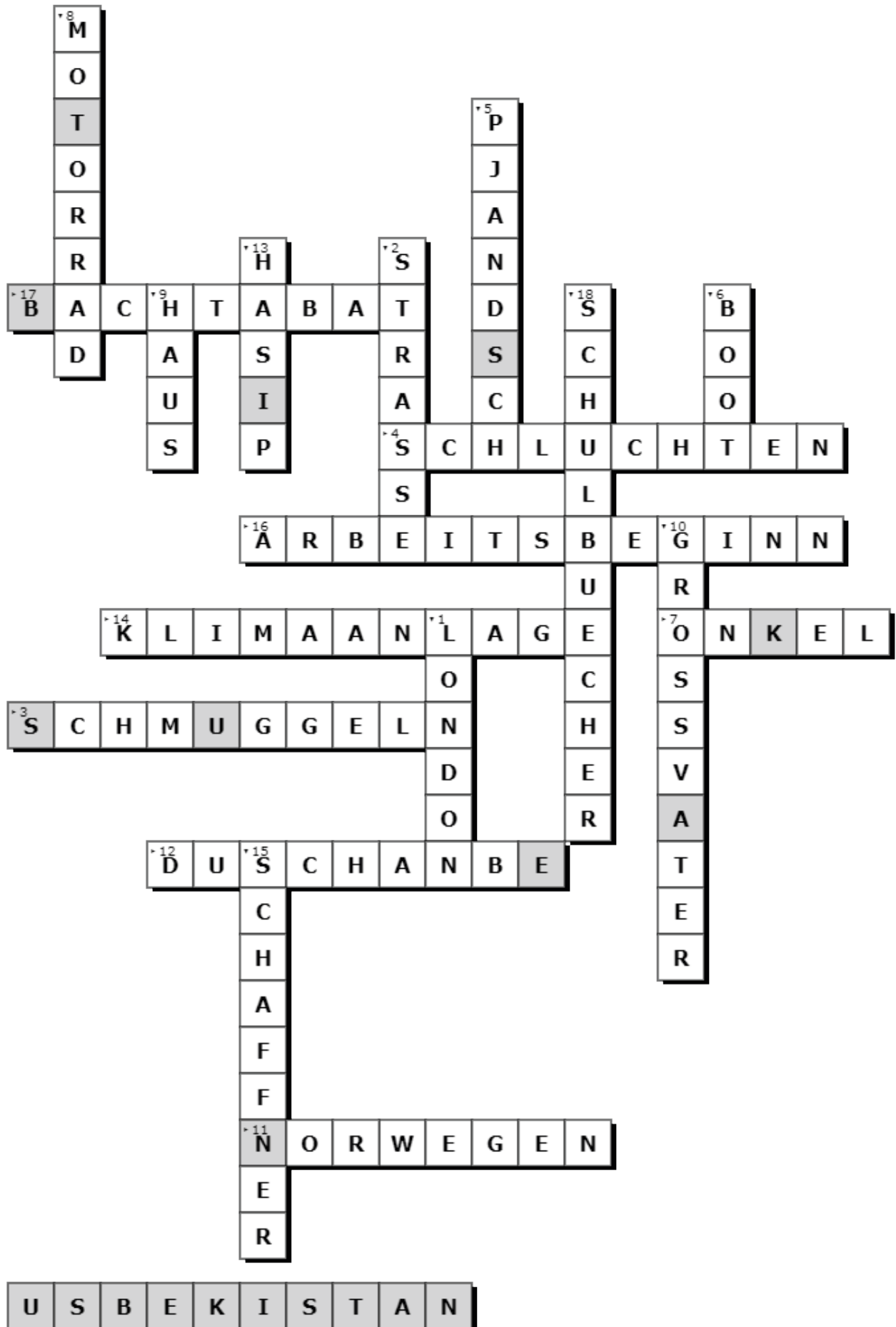
1. Zum Beispiel:

Das qualvolle Sterben seiner Mutter ist für Hesmat sehr schwer zu ertragen. Anders als bei der Ermordung seines Vaters ist er hier selbst hautnah dabei und tut alles, was ihm möglich ist, um es ihr leichter zu machen. Dabei belastet Hesmat zusätzlich, wie einsam und allein seine Mutter stirbt: Denn kaum ist sein Vater nicht da, „ließ die Großfamilie seine Mutter im Stich. Niemand kümmerte sich um sie, niemand wollte ihr helfen. Alle sahen nur aus der Ferne ihrem langsamen Tod zu“. (S. 38.)

Schlimm findet Hesmat die Verlogenheit seiner Verwandten. Diese haben sich nicht um seine Mutter gekümmert, als sie Hilfe gebraucht hätte. Aber nach ihrem Tod sprechen sie über sie wie über „eine Heilige“ und vergessen dabei abermals die Lebenden – in diesem Fall Hesmat, als er neben seiner Mutter kniet „und ihre tote, fremd gewordene Hand“ hält. (S. 96.)

Der Tod seines Freundes Fahid verstört Hesmat zutiefst. Nicht nur die Würdelosigkeit seines Todes – „verreckt in einem stickigen Loch, einem dunklen Versteck im Zwischendeck der verrosteten Bahn“ (S. 119) – treibt Hesmat um, sondern auch der empathie- und respektlose Umgang mit dem Leichnam, der „aus dem Fenster geworfen [wird] wie ein vergammeltes Stück Fleisch“ (ebd.).

AB 12 Im Rückblick: Teil I des Romans



**AB 13 Was ist passiert? (Teil II des Romans)**

Zum Beispiel:

**Schützende Hände (ab S. 123)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Damit er nicht bei einer Kontrolle auffällt, wird Fahids Leichnam von den Mitreisenden aus dem Fenster geworfen. Seine persönlichen Gegenstände und seine Schuhe teilen sie untereinander auf. Hesmat überlebt, ist aber zutiefst verzweifelt.</li> <li>➔ Der Schaffner bringt Hesmat zu einem Mann, der sich um ihn kümmert und für ihn sorgt. Der durch die Erlebnisse traumatisierte Hesmat erfährt nie seinen Namen.</li> <li>➔ Der Unbekannte fährt mit Hesmat im Zug nach Moskau – dieses Mal ohne die Notwendigkeit, sich zu verstecken.</li> </ul>	

**Sayyid (ab S. 128)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat ist ganz erschlagen von der Großstadt Moskau.</li> <li>➔ Auf seinen Wunsch hin bringt der Begleiter Hesmat zum „Markt der Afghanen“. Mit seiner Hilfe findet Hesmat dort Sayyid – einen Freund von Tuffon, der ihm in Mazar-e Sharif zur Flucht verholfen hatte.</li> <li>➔ Hesmat kann mit Tuffon telefonieren, ist aber nicht in der Lage, von seinen Fluchterlebnissen zu erzählen. Er erfährt von Tuffon, dass sein Onkel versucht, nach London zu kommen – wahrscheinlich, um das Geld von Hesmats Vater an sich zu bringen.</li> <li>➔ Der fremde Begleiter verschwindet ohne weiteres Aufheben.</li> <li>➔ Sayyid und Walera zeigen Hesmat Moskau, schließlich auch vier riesige, hauptsächlich von Afghanen bewohnte Plattenbauten – eine Stadt in der Stadt, die nach ganz eigenen, brutalen Regeln lebt.</li> <li>➔ Von Sayyid erfährt Hesmat, dass die Afghanen in Moskau sozusagen rechtlos und der Willkür der Polizei ausgeliefert sind.</li> <li>➔ Von anderen Afghanen hört Hesmat den Vorwurf, Sayyid habe seine afghanische Herkunft vergessen und kollaboriere mit den Russen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Als Hesmat in der „Afghanenstadt“ einige Hazara sieht, erinnert er sich an die Gemetzel in Afghanistan: Die Hazara gehören zu den brutalsten Kriegern, die Hesmat erlebt hat. Die Rache, die die Taliban in Mazar-e Sharif an ihnen nahmen, war aber nicht weniger brutal.</li> </ul>

Erinnerungen an zu Hause (ab S. 144)

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Sayyid würde Hesmat gerne bei sich behalten. Er will nicht, dass dieser weiter nach London zieht, gibt aber schließlich nach und verspricht zu helfen.</li> <li>➔ Walera geht mit Hesmat einkaufen. Wenn er sie verlasse, um nach London zu gelangen, soll er ihrer Ansicht nach wenigstens eine vernünftige Jeans tragen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat erzählt Sayyid von seinem Vater: Der hat für die Russen gearbeitet und gut verdient. Da er vom Kommunismus und seinem Erfolg überzeugt war, wollte er trotz des Drängens der Mutter das Land nicht verlassen.</li> <li>➔ Auch dem Vater ist klar, dass die Menschen zu sehr und zu lange unter den russischen Soldaten gelitten haben.</li> <li>➔ Als die Russen abgezogen sind, schlägt dem Vater Feindseligkeit entgegen. Er findet keine Arbeit mehr, versucht die Familie als Schmuggler zu ernähren.</li> <li>➔ Der neunjährige Hesmat kann auf sich allein aufpassen, die Verantwortung für den jüngeren Hasip überträgt der Vater notgedrungen dem fundamentalistischen Großvater.</li> <li>➔ Das Gerücht kommt auf, der Vater habe während der russischen Besatzungszeit einen Schatz angesammelt und versteckt.</li> <li>➔ Hesmat muss in das Versteck im Keller, während der Vater versucht, draußen für Nahrung zu sorgen und die Flucht der Familie (die Mutter ist bereits tot) nach Pakistan zu organisieren.</li> <li>➔ Hesmat hört in seinem Versteck, dass Fremde im Haus sind. Als alles ruhig wird und er sich aus dem Versteck traut, ist das Haus verwüstet.</li> <li>➔ Hesmat geht zum Nachbarn, fragt nach seinem Vater und erfährt dort, dass der Vater tot ist.</li> <li>➔ Der Vater wurde von sechs Männern ermordet, die seinen angeblichen Schatz finden wollten. Keiner der Nachbarn ist ihm zu Hilfe gekommen.</li> <li>➔ Der elfjährige Hesmat weiß nicht, wo seine Eltern begraben liegen.</li> <li>➔ Hesmat wird nach Kabul zu einer Tante geschickt, wo er die Bürgerkriegsfolgen und die Flüchtlinge erlebt.</li> <li>➔ Die Cousins und die Tante erzählen ihm von einer Frau, die im Stadion von den Taliban gesteinigt wurde. Auf Hesmats Antwort, niemand habe das Recht, einen anderen umzubringen, verbieten sie ihm den Mund.</li> </ul>

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat findet es bei den fundamentalistischen Cousins und der Tante so schlimm, dass er nach Mazar-e Sharif zurückkehrt.</li> <li>➔ Doch die Familie fürchtet, er würde als Sohn eines Ermordeten die Aufmerksamkeit der Taliban auf sich ziehen. Zudem sehen sie in ihm den Sohn seiner Mutter, die sie nie akzeptiert und der sie nie geholfen haben.</li> <li>➔ Hesmat wird immer wieder bei anderen Leuten versteckt. Meist überreden die Frauen ihre Männer zu helfen. Die Helfer nehmen aber ein hohes Risiko auf sich, wenn sie Hesmat verstecken und ihn nicht den Taliban ausliefern.</li> </ul>

**Wieder allein (ab S. 159)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Sayyid vertraut Hesmat Musa an, der ihn nach London bringen soll.</li> <li>➔ Hesmat traut Musa von Anfang an nicht, verlässt sich aber dann auf Sayyids Einschätzung und zahlt ihm 3.500 Dollar dafür, dass er ihn nach London bringt. Zwei Drittel bleiben vorerst bei Sayyid und werden erst ausgezahlt, wenn Hesmat aus London anruft.</li> <li>➔ Geplante Fluchtroute: mit dem Bus nach Minsk, mit dem Auto nach Kiew, dann über Österreich nach Italien, von dort mit dem Schiff nach England</li> <li>➔ Hesmat erlebt Weißrussland und Minsk als arm und dunkel, er erlebt korrupte Polizisten und brutale Menschenhändler, hat Angst vor Gewalt und Vergewaltigung.</li> <li>➔ Im Kofferraum eines Autos wird Hesmat weitertransportiert.</li> </ul>	

**Gefährliche Natur (ab S. 169)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Ein altes Paar bringt Hesmat zu Fuß und mit Pferdekarren weiter durch das südliche Weißrussland. Sie durchqueren dabei eine menschenleere Gegend, die durch die Katastrophe von Tschernobyl verseucht wurde.</li> <li>➔ Nach zehn Tagen schicken sie Hesmat alleine weiter – Richtung ukrainische Grenze und Kiew.</li> <li>➔ Hesmat verirrt sich, ist nachts allein in der Wildnis, in der er Spuren von Wölfen und Bären gesehen hat.</li> <li>➔ Er trifft auf einen Trupp Soldaten, die ihn gefangen nehmen und fesseln.</li> </ul>	

**Noch ein Gefängnis (ab S. 179)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat ist wieder im Gefängnis – dieses Mal in einem ukrainischen. Die Insassen, v. a. Schmuggler und Schlepper, machen sich einen Spaß daraus, ihm Angst einzujagen. Wieder steht die Gefahr einer Vergewaltigung im Raum. Daher ist er nach anfänglichem Erschrecken froh, dass man ihn in eine Einzelzelle gesteckt hat.</li> <li>➔ Eine positive Bekanntschaft, die Hesmat im Gefängnis schließt, ist Emal – ein freundlicher Afghane paschtunischer Abstammung, der verhaftet wurde, als er Flüchtlinge über die grüne Grenze bringen wollte.</li> <li>➔ Nach über einem Monat darf Hesmat endlich telefonieren, erreicht statt Sayyid aber nur Musa.</li> <li>➔ Musa schickt den 21-jährigen Nagib, der aussieht, als sei er 15, und einen zynischen Blick auf die Flüchtlinge hat. Dieser kauft Hesmat aus dem Gefängnis frei.</li> </ul>	



**Eine große Überraschung (ab S. 190)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat sitzt mit einem Ehepaar und seinen drei kleinen Kindern in einem engen Zimmer fest, bis die Schlepper eine Möglichkeit gefunden haben, sie weiterzutransportieren.</li> <li>➔ Die Eingesperrten bekommen ein Radio, mit dem sie BBC Paschtun aus London empfangen können. Dort hören sie die erschreckende Nachricht, dass Massoud – der Anführer der Nordallianz – tot sei, und wollen das zunächst nicht glauben.</li> <li>➔ Von dem Zimmer werden sie mit dem Auto in ein weiteres Haus gebracht und dort in einen Raum gesperrt, in dem bereits zwanzig andere Flüchtlinge – Afghanen, Russen, Afrikaner – warten. Hier trifft Hesmat überraschend auf seinen Onkel Karim.</li> </ul>	

**AB 14 Hesmats Helfer**

- ➔ Bachtabat
  - hilft, weil er von Hanif bezahlt und unter Druck gesetzt wird.
  - kauft Hesmat und Fahid mehrfach aus dem Gefängnis frei.
- ➔ Das Ehepaar in Taloqan
  - hat Mitleid mit Hesmat.
  - will etwas gegen die Taliban tun, weil auch die eigenen Söhne gegen die Taliban kämpfen.
- ➔ Hanif
  - Onkel von Fahid
  - bietet Hesmat und Fahid an, zu bleiben.
- ➔ Der Mann aus Moskau
  - hilft Hesmat sehr engagiert und einfühlsam, sein Name und seine Motivation bleiben jedoch im Dunkeln.
  - nimmt Hesmat nach Ankunft in Moskau unter seine Fittiche.
- ➔ Musa
  - wird von Sayyid beauftragt, dafür zu sorgen, dass Hesmat in die EU und nach London kommt.
- ➔ Sayyid
  - Freund von Tuffon
  - bietet Hesmat an, zu bleiben.
- ➔ Der Schaffner im Zug
  - versteckt Hesmat und Fahid, weil er bezahlt wird.
- ➔ Tuffon
  - Freund des verstorbenen Vaters
  - arbeitet den Fluchtplan aus.
  - hilft Hesmat, das elterliche Haus zu verkaufen.
- ➔ Walera
  - Lebensgefährtin von Sayyid
  - zeigt Hesmat Moskau und geht mit ihm einkaufen.

**AB 15** Moskau: Eine besondere Stadt

Zum Beispiel:

- ➔ Dank der Errungenschaften des Kommunismus geht es in Moskau allen gut. Die Menschen dort „waren alle gleich“. (S. 13.)
- ➔ Die Afghanen in Moskau leben meist in sehr beengten Verhältnissen. Es gibt eine „Afghanenstadt“, bestehend aus vier riesigen, hoffnungslos überbelegten Plattenbauten, in denen fast 3.000 Menschen leben. (S. 140.)
- ➔ Die Menschen sind elegant gekleidet, in den Schaufenstern liegen kostbare Waren. (S. 128.)
- ➔ Fast 100.000 Afghanen leben in Moskau. Wenn Afghanen der Polizei oder einem Schlägertrupp in die Hände fallen, gibt es Probleme. Einige verschwinden für immer und ihre Leichen werden nie gefunden.
- ➔ Gegen Bezahlung bekommt man in Moskau *mühe*los die nötigen Papiere, um nach London weiterzureisen. (S. 108.)
- ➔ In Moskau gibt es einen Zug, der unter der Stadt fährt. (S. 134.)
- ➔ In Moskau haben es alle Menschen eilig. (S. 135.)
- ➔ In Moskau kann man als Afghane gut leben. (S. 108.)
- ➔ Moskau ist von unzähligen Lampen erleuchtet, eine gewaltige Menschenmenge erfüllt Wege und Straßen. (S. 127.)

**AB 17** Bleiben oder gehen?

Zum Beispiel:

In Moskau bei Sayyid bleiben	Nach London gehen
Zur Ruhe kommen und eine Heimat finden	Dem ursprünglichen Ziel treu bleiben
Sayyid bietet Arbeit und Unterstützung.	Freunde des Onkels können helfen.
Freundschaft von Sayyid und Walera	Onkel auf dem Weg nach London, Familienzusammenführung
In Moskau leben auch viele andere Afghanen.	Kommunismus als Ideal ist in Moskau weniger spürbar als erhofft.
Nach den Erzählungen des Vaters hat Moskau irgendwie noch einen „guten Klang“.	Afghanen sind in Moskau nicht mehr willkommen, werden von der Polizei und Schlägertrupps bedroht.
Der Weg nach London ist gefährlich und voller Risiken.	
Es gibt keine Garantie, dass es in London besser ist als in Moskau.	
Was den Onkel und Freunde des Onkels anbelangt: bisher keine guten Erfahrungen mit der Familie	

## AB 18 Menschenrechte

2. Zum Beispiel:

Verstoßen wird u. a. gegen:

- ➔ Artikel 1 (Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten.)
- ➔ Artikel 3 (Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.)
- ➔ Artikel 5 (Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.)
- ➔ Artikel 8 (Jeder hat Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die seine ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.)
- ➔ Artikel 9 (Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.)

4. Zum Beispiel:

Flüchtlinge sind besonders schutzbedürftig, weil sie als Fremde von den Einheimischen oft als Bedrohung empfunden werden. In einem Land, dessen Sprache und Sitten sie nicht oder nur wenig kennen, können sie nur unter großen Schwierigkeiten um Hilfe und Unterstützung bitten. In der Fremde haben sie nur wenig Kontakte und Mittel, um Unterstützer für ihre Sache zu werben, oft sind sie zudem infolge der Flucht entkräftet und schwach.



**AB 20 Was ist passiert? (Teil III des Romans)**

Zum Beispiel:

**Ein unerwartetes Wiedersehen (ab S. 201)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hesmat freut sich, seinen Onkel Karim anzutreffen, und erzählt von seinen Erlebnissen.</li> <li>➔ Zugleich ist Hesmat eifersüchtig, dass für seinen Onkel die Reise bis hierher so viel leichter war als für ihn.</li> <li>➔ Zudem zweifelt Hesmat an der Loyalität des Onkels, der kurz nach ihm aufgebrochen ist, vorher ihm gegenüber aber nie etwas von seinen Fluchtplänen erwähnt oder ihn gar unterstützt hat.</li> <li>➔ Karim sieht die Lage Afghanistans als hoffnungslos an und wird selbst von Gewissensbissen wegen seines Verhaltens gegenüber Hesmat geplagt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Karim erzählt, dass die Mörder von Hesmats Vater nie wiedergekommen sind.</li> <li>➔ Karim erinnert sich an seine Hoffnungslosigkeit in Mazar-e Sharif und seine Entscheidung, es Hesmat nachzumachen und zu fliehen.</li> </ul>

**Endloses Warten (ab S. 209)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Das wochenlange Warten in einem Zimmer mit 114 Männern unterschiedlicher Nationalität (ca. ebenso viele Frauen und Kinder befinden sich im Nebenraum) zermürbt Hesmat.</li> <li>➔ Im Radio hören sie die Nachrichten vom Angriff auf das World Trade Center, können es aber weder glauben noch sich überhaupt ein Haus dieser Höhe vorstellen.</li> <li>➔ Versteckt in einem Lkw, werden sie über eine Schotterpiste transportiert, dann geht es zunächst zu Fuß weiter, schließlich in einem Lieferwagen.</li> <li>➔ Die Flüchtlinge sind erschöpft, hoffnungslos und verzweifelt.</li> </ul>	

**Lügen, immer nur Lügen (ab S. 226)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Die Schlepper bringen die Flüchtlinge in einem engen, aber vergleichsweise komfortablen Haus unter.</li> <li>➔ Angeblich sind sie in Ungarn, nun sollen sie ihre Familien bzw. Freunde anrufen, damit diese die letzte Tranche des vereinbarten Betrages zahlen. Dann erst sollen sie nach Österreich gebracht werden.</li> <li>➔ Sayyid in Moskau zweifelt, will das Geld nicht zahlen, um Hesmat so zu schützen. Schließlich lässt er sich jedoch von diesem erweichen.</li> </ul>	

**Reingelegt (ab S. 235)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Die Schlepper lassen die Flüchtlinge kurz vor einem Zaun alleine – angeblich die Grenze zwischen Ungarn und Österreich.</li> <li>➔ Die Flüchtlinge überwinden den Zaun, müssen dann aber feststellen, dass sie von den Schleppern betrogen wurden: Es handelt sich erst um die ukrainisch-ungarische Grenze.</li> </ul>	

**Neue Pläne (ab S. 246)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Zu seiner Überraschung werden Hesmat und die anderen Flüchtlinge bei der Polizei und im Flüchtlingslager relativ gut behandelt.</li> <li>➔ Alle überlegen, wie sie nach Österreich gelangen könnten.</li> <li>➔ Karim kündigt an, dass er alleine versuchen will, über die Grenze zu kommen. Seinem Versprechen, er werde ihn dann nachholen, glaubt Hesmat nicht.</li> </ul>	

**Die letzte Grenze (ab S. 253)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Eines Morgens ist Karim verschwunden, Hesmat fühlt sich in seinem Misstrauen bestätigt.</li> <li>➤ Karims Versuch, die Grenze zu überwinden, scheitert. Er wird zurückgebracht.</li> <li>➤ Auch ein zweiter Versuch – diesmal ist Hesmat dabei – gemeinsam mit einer moldawischen Familie scheitert: Die Moldawier überwinden den Grenzfluss, Karim und Hesmat werden jedoch gefasst.</li> </ul>	

**Flucht ohne Ende (ab S. 263)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein nächster Versuch glückt: Kurz vor Weihnachten überwinden Hesmat und Karim mit einem Floß erfolgreich den Grenzfluss.</li> <li>➤ In Österreich kommen sie in ein großes Flüchtlingslager in Traiskirchen. Hesmat vemisst das herzliche Willkommen, das er sich von Österreich erhofft hat.</li> <li>➤ Die Nachricht, dass sie in andere Lager verteilt werden sollen, befördert die Furcht vor der Abschiebung. Hesmat und Karim beschließen, illegal nach Italien weiterzureisen.</li> </ul>	

**Das Ende der Flucht (ab S. 273)**

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der erste Versuch, mit dem Zug über Innsbruck nach Italien zu kommen, scheitert. Karim und Hesmat landen im Auffanglager Götzens. Der zweite und der dritte Versuch scheitern ebenfalls.</li> <li>➤ Hesmat wird immer wieder nach Götzens zurückgebracht. Christoph, ein Betreuer, versucht ihn zu überzeugen, zu bleiben.</li> <li>➤ Eines Tages verschwindet Karim, meldet sich zwei Tage später noch einmal aus Italien. Er verspricht, Hesmat später nach London nachzuholen, doch Hesmat hört nie wieder von ihm.</li> </ul>	



SOS-Jugendwohnheim Telfs, vier Jahre später (ab S. 275)

<i>Zeitlinie Gegenwart</i>	<i>Rückblicke und Erinnerungen</i>
▶ Hesmat lebt im SOS-Jugendwohnheim Telfs. Die Erlebnisse auf seiner Flucht haben ihn traumatisiert.	

**AB 21** „Festung Europa“

1. Zum Beispiel:

Die Europäische Union versucht die Einreise für Flüchtlinge und Migranten möglichst zu erschweren. Dazu werden an manchen Stellen der EU-Außengrenze, etwa in Polen und Ungarn, Zäune und Grenzbefestigungen gebaut. Die „Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache“ („Frontex“) organisiert und koordiniert die Abwehrmaßnahmen, wobei es zum Teil zu illegalen, sogenannten „Pushbacks“ kommt. Illegal eingereiste Flüchtlinge werden dabei aufgegriffen und dorthin zurückgebracht, wo sie herkamen. Die massiven Schutzmaßnahmen führen dazu, dass Flüchtende auf Schlepperorganisationen angewiesen sind, die nur ihren Profit im Blick haben. Regelmäßig kommt es zu tragischen Todesfällen, etwa weil Flüchtlinge in zu engen Laderäumen oder Verstecken erstickt sind oder weil ein hoffnungslos überladenes Flüchtlingsboot auf dem Mittelmeer gekentert ist und seine Insassen ertrinken.

AB 23 Im Rückblick: Teil III des Romans

1. ARASSAIT  
2. KORAN  
3. RUSSISCH  
4. KIESEL  
5. KARTON  
6. APFELBAUM  
7. UNGARN  
8. BUDAPEST  
9. ZWISCHEN  
10. FÜR  
11. WEIHNACHTEN  
12. UNERWUNSCHT

L A T E I N I S C H E      S C H R I F T

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_
9. \_\_\_\_\_
10. \_\_\_\_\_
11. \_\_\_\_\_
12. \_\_\_\_\_

## **AB 24** Traumabewältigung

2. Zum Beispiel:

- ➔ die Explosion des Autos zu Beginn von Hesmats Flucht (S. 14)
- ➔ die brutale Rasur durch die Taliban (S. 22 f.)
- ➔ der Fund der Leichen in der Höhle (S. 40 ff.)
- ➔ die mehrfachen Gefängnisaufenthalte (u. a. S. 85 ff. und S. 179 ff.)
- ➔ der Tod Fahids (S. 118 ff.)
- ➔ die Gräueltaten der Taliban an den Hazara in Mazar-e Sharif (S. 141)
- ➔ das Warten im Kellerloch während der Ermordung des Vaters (S. 148 ff.)

**Andreas Rode M.A.**, Jahrgang 1969, hat Literaturwissenschaft, Geschichte und Buchwissenschaft studiert. Seit vielen Jahren betreut er als Lektor Bücher für Jugendliche und Erwachsene. Darüber hinaus ist er im Auftrag verschiedener Verlage als Autor und Ghostwriter tätig. Andreas Rode lebt in München.

[www.schullektuere.de](http://www.schullektuere.de)

© cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, März 2022

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Andreas Rode nach dem Buch „Hesmats Flucht“ von Wolfgang Böhmer.

Neu bearbeitete und erweiterte Ausgabe 2022

Erstmals als cbt Taschenbuch April 2022

© 2008, 2022 Wolfgang Böhmer

© 2008, 2022 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Suse Kopp

Umschlagmotive © Mauritius Images/SuperStock/Ed Darack

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBURG Satz & Layout, Göttingen